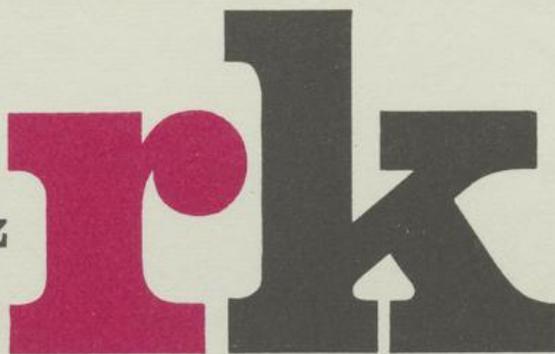


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 14. März 1983

Blatt 689

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Busek: Keine Umweltschutzmaßnahmen für
öffentliche Hand
Bücherpakete für die Volksrepublik China
Gratz: Sachlicher Wahlkampf
Stadtrat Hofmann: Keine Wirtschaftspolitik mit
"Hausnummern"

Kommunal:
(rosa)

Mayr: Für Fortsetzung des Wiener Weges in
der Wirtschaftspolitik
BVP für andere Form der Wirtschaftspolitik

Lokal:
(orange)

Kulturführer Mödling

Nur
über FS:

11.3. Wien informiert auf der "Zweirad '83" über
Radwege in Wien
13.3. Brand im Lorenz-Böhler-Krankenhaus
14.3. Männerbilder von Frauen
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 11. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Busek: Keine Umweltschutzmaßnahmen für öffentliche Hand

Utl.: Enquete "Wirtschaft und Umwelt"

=++++

17 #Wien, 11.3. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK (ÖVP) sprach sich bei einer Pressekonferenz anlässlich der Enquete "Wirtschaft und Umwelt" dafür aus, daß die öffentliche Hand beim Umweltschutz mit gutem Beispiel vorangehen soll. Es sei problematisch, wenn entsprechende Gesetze erlassen werden und der Gesetzgeber sich gleichzeitig selbst Ausnahme- und Sonderbestimmungen schafft. #

Als Beispiel nannte Busek den Schwefeldioxidausstoß des Kraftwerkes Simmering. "1981 wurden fast doppelt soviel Tonnen Schwefeldioxid vom Kraftwerk Simmering in die Luft abgegeben als acht Jahre zu vor, und noch immer gibt es keine wirksamen Filteranlagen", sagte Busek. Bürgermeister Leopold GRATZ, der mit mehrjähriger Verspätung plötzlich das Verursacherprinzip entdeckt habe, findet bei den Betrieben der Stadt wien ein reiches Betätigungsfeld, betonte Busek. (Schluß) fk/ap

NNNN

.....
Bereits am 12. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bücherpakete für die Volksrepublik China

=++++

6 #Wien, 12.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK
überreichte am Samstag im Wiener Künstlerhaus dem Botschafter der
Volksrepublik China, Wang Shu, ein Bücherpaket mit Titeln
zeitgenössischer österreichischer Autoren für chinesische
Universitäten.

Das Kulturamt der Stadt Wien setzt damit die 1980 begonnene
Aktion fort, zeitgenössische österreichische Literatur über
Universitäten in aller Welt einem größeren Leserkreis zugänglich zu
machen. Erstmals gehen nun Bücher im Rahmen dieser Aktion auch an
Universitäten in der Volksrepublik China. Sie sind für die
Universitäten Peking, Hefei, Nanking, Shanghai und Hangzhou bestimmt.
Es ist geplant, die Aktion fortzusetzen.

(Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 12. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Sachlicher Wahlkampf

=++++

8 Wien, 12.3. (RK-KOMMUNAL) "Ich habe am Beginn des Wahlkampfes an alle appelliert, sachlich zu bleiben und persönliche Diffamierungen zu unterlassen," erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Rundfunkrede am Samstag. "Ich kann mit Freude feststellen, daß mein Appell bisher Gehör gefunden hat."

Gratz verwies darauf, daß ein Kandidat der Opposition für den Gemeinderat, Ing. WORM, am Freitag im Fernsehen anerkannt hat, daß in Wien in den letzten Jahren viel geschehen ist.

Die Wienerinnen und Wiener wollen zweifellos keine Beleidigungen und Beschimpfungen, sondern sachliche Auseinandersetzungen und auch Anerkennung dort, wo sie gebührt. Das schätzen sie viel mehr als persönliche Verunglimpfungen oder die Beschädigung von Plakaten.
(Schluß) sti/ap

NNNN

.....
Bereits am 12. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Hofmann: Keine Wirtschaftspolitik mit "Hausnummern"

=++++

9 Wien, 12.3. (RK-KOMMUNAL) Zu der Erklärung von Vizebürgermeister BUSEK, Bürgermeister GRATZ solle endlich den Strompreis in Wien senken, nahm Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Stellung: "Die von Busek genannten Zahlen, nach denen die E-Werke für 1982 einen vorläufigen Reingewinn von einer Milliarde Schilling ausweisen, sind reine Hausnummern. Sie stimmen genauso nicht wie die angeblich 16 Milliarden Schilling, die Wien durch den Baustopp bei Autobahnen einsparen würden, werden doch in Wirklichkeit im Jahr nur 800 Millionen Schilling für den Autobahnbau veranschlagt. Die Tatsache, daß die Kalkulation der Strompreise dem derzeitigen Ölpreis entspricht, geht auch aus der Tatsache hervor, daß die Strompreise in Niederösterreich über jenen von Wien liegen, obwohl der Generaldirektor der NEWAG ein öVP-Funktionär ist, also der Auffassung Buseks nahesteht. Eine Senkung der Strompreise kann erst erfolgen, wie Bürgermeister Gratz mehrmals erklärte, wenn tatsächlich die Ölpreise, die von den E-Werken zu bezahlen sind, entsprechend sinken. Vorläufig gibt es erst Ankündigungen von Ölpreissenkungen - und mit Ankündigungen kann man keine vernünftige Wirtschaftspolitik machen, sondern nur auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten." (Schluß) ull/gg

NNNN

Mayr: Für Fortsetzung des Wiener Weges in der Wirtschaftspolitik (1)
Utl.: Statt reagieren und protestieren, agieren und Maßnahmen setzen
=++++

2 #Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Finanzstadtrat Hans MAYR sprach sich Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" für eine Fortsetzung des Wiener Weges in der Wirtschaftspolitik aus, der vom Grundsatz "Statt reagieren und protestieren, agieren und Maßnahmen setzen" in den letzten Jahren geprägt war und geprägt ist. Oberstes Ziel ist dabei die Erhaltung eines möglichst hohen Beschäftigungsniveaus. Mayr: "Die Wiener Arbeitslosenraten lagen in den letzten Jahren deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Mit den gesetzten Maßnahmen werden wir auch heuer in Wien deutlich unter dem österreichischen Wert bleiben."

Schwerpunkte der Wiener Wirtschaftspolitik sind der zügige Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Erweiterung des Fernwärmenetzes, die Stadterneuerung und viele strukturverbessernde Maßnahmen für die Wiener Wirtschaft.#

Allein 1982 und in den ersten beiden Monaten des heurigen Jahres wurden in Wien folgende neue, wesentliche Aktivitäten gesetzt:

- o Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (seit Jänner 1982): Wann immer jemand in Wien mit seinem Betrieb Neues plant, der Fonds ist die zentrale Anlaufstelle. Im ersten Jahr des Bestehens wurden 20 Firmen mit 2.389 Beschäftigten auf 124.264 Quadratmeter angesiedelt. Im Rahmen der Strukturverbesserungsaktion wurden an 38 Firmen Barzuschüsse von 45 Millionen ausbezahlt, durch die Lehrplatzförderung 1.500 zusätzliche Lehrplätze geschaffen. Im Laufe des Jahres wurden 1.117 Fachberatungen für Wiener Unternehmen durchgeführt.
- o Wiener Lehrplatzförderung (Juni 1982): Durch diese Aktion konnte die Situation 1982 trotz pessimistischer Prognosen besser gemeistert werden als 1981.
- o Aktion "Einkauf in Wien" (Oktober 1982): Eine Aktion des Wirtschaftsförderungsfonds, durch die für den Einkauf in Wien geworben wird. Derzeit läuft eine große Plakataktion.

(Forts.) sei/ko

Mayr: Für Fortsetzung des Wiener Weges in der Wirtschaftspolitik (2)
=++++

3 Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT)

- o Wiener Budget 1983 (Dezember 1982): Die direkt nachfragewirksamen Ausgaben im Budget erhöhten sich von 1982 auf 1983 um 1 Milliarde auf 18,6 Milliarden - um 5,38 Prozent. Ihr realer Wert konnte gehalten werden, die Mittel für die Stadterneuerung wurden wesentlich erhöht. So stiegen die Gelder für die Erhaltung der Gemeindewohnbauten von 919 Millionen im Budget 1982 auf 1.154 Millionen im Budget 1983.
- o Neue Akzente in der Innovationsförderung (Dezember 1982): Die Stadt Wien stellt 1983 für Klein- und Mittelbetriebe zur Innovationsförderung 39,5 Millionen zur Verfügung. So werden in Form von Beratungskostenzuschüssen die Kosten für einen "Mitarbeiter auf Zeit" mit 50 Prozent getragen. Dadurch können sich auch Klein- und Mittelbetriebe hochspezialisierte Fachleute leisten.
- o Große Wien-Repräsentation in Japan (Jänner 1983): Neben der seit 1979 bestehenden Wiener Exportförderungsgesellschaft unterstützt die Stadt Wien die Bemühungen der Wiener Wirtschaft, neue Märkte zu erschließen.
- o Wiener Sonderbeschäftigungsprogramm (Jänner 1983): Ein zusätzliches 5 Milliarden Investitionsprogramm, von dem 1 Milliarde noch heuer wirksam wird. Das Programm umfaßt:
 - statt 500 Millionen in den Ausbau der Fernwärme 1 Milliarde
 - beschleunigter Bau der U 3 und der U 6, Verkürzung der Bauzeit um ein Drittel, höherer Mitteleinsatz von 1984 bis 1989.
 - um 470 Millionen mehr Ausgaben für Stadterneuerung und Wohnbau im heurigen Jahr.
- o Ausbau des General Motors Werkes (Februar 1983): Nach der 7,8 Milliarden Investition wird nun ein weiterer Schritt gesetzt. Um auch 1,3 Liter Motoren und 5-Gang-Getriebe erzeugen zu können, investiert das Unternehmen weitere 700 Millionen, die öffentliche Förderung beträgt ein Sechstel der Kosten. (Forts.) sei/ap

NNNN

Mayr: Für Fortsetzung des Wiener Wegs in der Wirtschaftspolitik (3)

=++++

4 Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT)

o 500 Millionen Billig-Kreditaktion für Kleinbetriebe (Februar 1983): Ab sofort können Kleinbetriebe Betriebsmittelkredite zu Top-Konditionen (7 1/2 Prozent jährlich) erhalten.

Die Wiener Wirtschaftspolitik ist von der Zusammenarbeit aller maßgeblichen Kräfte in unserer Stadt geprägt, betonte Finanzstadtrat Mayr. Im Wirtschaftsförderungsfonds sind alle im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien ebenso eingeschlossen wie die Interessensvertretungen und die beiden Wiener Sparkassen. Die Ideen vieler sind die Basis für den Erfolg der Wiener Wirtschaftspolitik und er sehe daher keine Veranlassung - eher eine Gefahr - die Wirtschaftspolitik in Wien grundsätzlich zu ändern, betonte Mayr.

Eine Fortsetzung des Wiener Wegs sichert jedoch, so Mayr, daß neben der Erhaltung eines möglichst hohen Beschäftigungsniveaus sinnvolle Umweltmaßnahmen gesetzt werden. "Die U-Bahn oder der Fernwärmeausbau ist ja nicht nur eine wirtschaftspolitische, eine verkehrspolitische Maßnahme - mehr Fahrgäste in der U-Bahn bedeuten doch auch weniger Autogestank und der Ausbau der Fernwärme führt zu einer Verbesserung der Wiener Luft", betonte Mayr abschließend.

(Schluß) sei/jh

NNNN

Kulturführer Mödling

=++++

7 #Wien, 14.3. (RK-LOKAL) Im Rahmen der vom Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE, herausgegebenen Serie von Wiener Bezirkskulturführern (Publikationen des Vereins für Geschichte der Stadt Wien) werden nun auch niederösterreichische Städte erfaßt. Im März erscheinen die Kulturführer für Mödling und Wiener Neustadt, St. Pölten folgt später.#

Der Kulturführer Mödling wurde Montag in der Mödlinger Buchhandlung Thomas in Anwesenheit des Herausgebers und des Autors Dr. Ferdinand OPLL, einem Mitarbeiter des Wiener Landesarchivs, vorgestellt. Der Band, in dem auch die an Mödling angrenzenden Gemeinden Wiener Neudorf und Hinterbrühl berücksichtigt sind, bietet in geraffter Form einen kurzen Überblick zur Geschichte der jeweiligen Gemeinde, während der eigentliche Führer nach dem bewährten Prinzip der Wiener Bezirkskulturführer nach den alphabetisch gereihten topographischen Bezeichnungen (Straßennamen, Platzbezeichnungen, teilweise auch Nennung markanter landschaftlicher Gegebenheiten) aufgebaut ist. Der Band, der das beliebte Ausflugszentrum Mödling und Umgebung zum erstenmal seit den fünfziger Jahren (damals erschien der letzte Mödling-Führer) wieder dem kulturhistorisch Interessierten erschließt, bietet einen vielfältigen Einblick in das Mödlinger Geistes- und Kulturleben, vermittelt aber auch den Kontakt mit herausragenden Epochen der geschichtlichen Entwicklung des Ortes.

Der im Verlag Jugend und Volk erschienene Band kostet 68 Schilling. (Schluß) am/jh

NNNN

öVP für andere Form der Wirtschaftspolitik

Utl.: Belastungsstopp, Stadterneuerung statt Stadterweiterung

=++++

8 Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL) Für eine andere Wirtschaftspolitik für Wien traten Montag in einem Pressegespräch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH ein. Vorrang hätte ein absoluter Belastungsstopp, denn, "wenn die Unternehmer ununterbrochen von neuen Belastungen hören müssen, werden sie sicher nicht animiert, Investitionen durchzuführen". Busek kritisierte das Wiener Sonderbeschäftigungsprogramm als "Papiertiger", da für den zusätzliche Fernwärmeausbau heuer statt 500 Millionen maximal 200 bis 250 Millionen eingesetzt werden. Beim U-Bahn-Bau sei nichts von einer Beschleunigung zu sehen. Die Baupläne sind noch auf die alte Finanzierung abgestimmt, woraus man schließen kann, daß heuer kein einziger Schilling mehr ausgegeben wird.

Als wichtigster Punkt für eine andere Form der Wirtschaftspolitik wurde die Umkehr von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung genannt. Diese "Kardinalmaßnahme" würde sofort ein Beschäftigungsprogramm von fünf Milliarden in Gang setzen. Die öVP würde den Bau des Wiener Konferenzzentrums einstellen. Die bereits gebauten Parkdecks könnte man für die UNO-City verwenden, den restlichen verlorenen Aufwand bezifferte Busek mit 700 bis 800 Millionen. "Das sind die Betriebskosten von zwei Jahren", betonte Busek.

Weitere Schwerpunkte des öVP-Programms: Ende der Verschwendungspolitik, Abbau bürokratischer Hindernisse, Vereinfachung des Steuersystems, neue Arbeitsplätze durch Umweltschutzinvestitionen und Ausnützung des Wiener Forschungspotentials für die Schaffung neuer Technologien und Produkte. (Schluß) sei/gg

NNNN